Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

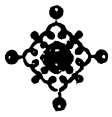
Didaskalia.

Blätter für Geist, Gemüth und Publicität.

Herausgegeben

von

J. A. Hammeran.



Neun und dreißigster Jahrgang.

Januar — Juni 1861.

Frankfurt a. M.

Druck und Verlag von Heller und Rohm.

290.149-C
29 1861
1

Digitized by Google

Didaskalia.

Blätter für Geist, Gemüth und Publicität

№ 44. Mittwoch, den 13. Februar 1861.

Digitized by Google

Mannichfaltigkeiten.

*** (Die einzige Zusammenkunft von Bürger und Goethe.) Als Bürger nach Weimar kam, war sein Erstes, Goethe zu besuchen; er wurde in das Audienzzimmer geführt. Das Erste, was ihm hier passirte, war, daß er eine Viertelstunde warten mußte. Endlich kam Se. Excellenz, erwiederte die warme Ansprache Bürger's mit einer herablassenden Verbeugung und erkundigte sich alsdann mit gnädigem Wohlwollen nach der Frequenz der Göttinger Universität. Bürger brach die Audienz bald ab, indem er bei sich schwor, Goethe nie wieder zu sehen, und er hielt sein Wort. Den Eindruck seiner einzigen Zusammenkunft mit Goethe legte er, wie die „Blätter für Theater, Musik und Kunst" mittheilen, in folgenden Versen, die gewiß Vielen unbekannt sind, nieder:

Mich drängt' es, in ein Haus zu gehn,
D'rin wohnt ein Dichter und Minister.
Den edlen Dichter wollt' ich sehn,
Und nicht das Alltagsstück Minister.
Doch steif und kalt blieb der Minister
Vor meinem trauten Dichter stehn,
Und vor dem hölzernen Minister
Kriegt ich den Künstler nicht zu sehn.
Hol' ihn der Kuckuck und sein Küster."

*** Die „New-Yorker Staatszeitung" vom 22. schreibt über den Tod der Lola Montez Folgendes: „Das Weib, dessen vielbewegtes und an Excentricitäten so reiches Leben den Namen „Lola" in aller Welt Mund brachte, dieselbe Lola, die in ihrem Thun und Treiben früher so ganz der Oeffentlichkeit angehörte, starb am 17. Jan. in Newyork in solcher Zurückgezogenheit, daß ihr Tod erst am Tage ihrer Beerdigung, am Sonnabend, in weiteren Kreisen bekannt wurde. In der Wohnung einer Jugendfreundin, der Gattin des Blumisten Hrn. Buchanan, wo sie vor einigen Monaten gastliche Aufnahme gefunden, und seit längerer Zeit krank darnieder lag, verschied sie.

Frankfurt, 11. Februar.

Für das nächsten Freitag, den 15. Febr., stattfindende Museums-Concert ist die treffliche Sängerin, Frl. Emilie Genast aus Weimar, gewonnen, welche bereits einmal in diesem Winter im Museum sang und die Zuhörer zu lebhaftestem Beifalle hinriß. Wer diese durch ausgezeichnete Schule, wie durch höchst anmuthigen Vortrag gleich her-

Druck und Verlag von Heller und Rohm. — Verantwortlicher Redacteur: J. A. Hammeran.

Digitized by Google